

Philatelistisches von der „MS Völkerfreundschaft“ der DDR

Die Reiselust der ehemaligen DDR-Bürger ins Ausland war groß! Reisen in die Länder des damaligen sozialistischen Lagers waren weitgehend unproblematisch - Touren ins westliche Ausland dagegen stets Reglementierungen unterworfen und nur politisch zuverlässigen Personen vorbehalten. Wer auf dem FDGB-Urlauberschiff „Völkerfreundschaft“ einen Reiseplatz zu einer Kreuzfahrt in die Hoheitsgewässer nichtsozialistischer Staaten bekam, gehörte zur Klasse der Auserwählten oder wurde von seinem Arbeitskollektiv für eine solche Reise delegiert - als Auszeichnung für besonderes sozialistisches Verhalten! Traurige Berühmtheit erlangte das Schiff in späterer Zeit, als es bei Fahrten an „Westliche Küsten“ von Bordspringern zur Fluchhilfe benutzt wurde. Mancher Springer bezahlte diese Verzweiflungstat mit dem Leben oder wanderte nach seiner zu frühen „Rettung“ anschließend in der DDR ins Gefängnis! -



Das FDGB – Urlauberschiff MS „Völkerfreundschaft“, Farbfoto: Darr, 1961

Die beiden Belege aus den Jahren 1960 und 1961 sind philatelistisch nicht manipulierte Postdokumente. Sie veranschaulichen aber eine recht traurige Tatsache, denn für die Passagiere solcher Reisen gab es keine Landausflüge. Nur die Ansichtskarten haben das Schiff verlassen können! Die Schreiber hätten mit Sicherheit, statt der bordeigenen Kartenmotive, lieber Ansichten von einem Landgang an ihre Freunde und Verwandten gesandt. Heute sind für mich die beiden Belege wertvoll, weil sie Dokumente aus einer zur deutschen Geschichte gehörenden Zeitepoche, dazu noch mit großer philatelistischer Aussagekraft, sind. Auf jeden Fall werden die beiden Passagiere trotz der damals üblichen Gängelei in der DDR, ihre Reise glücklich genossen haben.

Diese sehr aussagekräftige Karte lässt den Postweg gut nachvollziehen. Der Passagier erwarb auf der ersten Fahrt dieses FDGB-Urlauberschiffes, vom 24. Februar bis 7. März 1960, auf einer Kreuzfahrt bis ins Mittelmeer eine bordeigene Ansichtskarte vom „Innenleben“ der MS Völkerfreundschaft. Postgerecht frankierte er die Karte mit einer Michel Nr. 750 (Auslandspoststufe 20 Pfennig) und übergab sie dem dafür zuständigen Schiffsoffizier bzw. dem Bordbriefkasten zur Weiterbeförderung. Die aufgelieferte Post wurde in diesem Fall zur griechischen Insel Rhodos vor der nahegelegenen türkischen Küste gebracht. Die griechische Post stempelte die Ansichtskarte am 4.3.1960 mit einem *Maschinenstempel* der Stadt Rhodos auf der gleichnamigen Insel. Zusätzlich erhielt die Karte, den internationalen Postregeln entsprechend, einen *Paquebot-Stempel*. Nur dieser berührt die Briefmarke, welche vom Maschinenstempel nicht erfaßt wurde. Solche Paquebot-Stempel waren für Postsendungen vorgeschrieben, die an Bord mit Landesbriefmarken freigemacht waren aber in einem fremden Hafen zur Weiterbeförderung der dortigen Post übergeben wurden. Dieser Stempelabschlag erfolgte als Kennzeichnung, daß eine solche Sendung ordnungsgemäß frankiert war und keine Nachgebühren im Bestimmungsland erhoben werden brauchen.

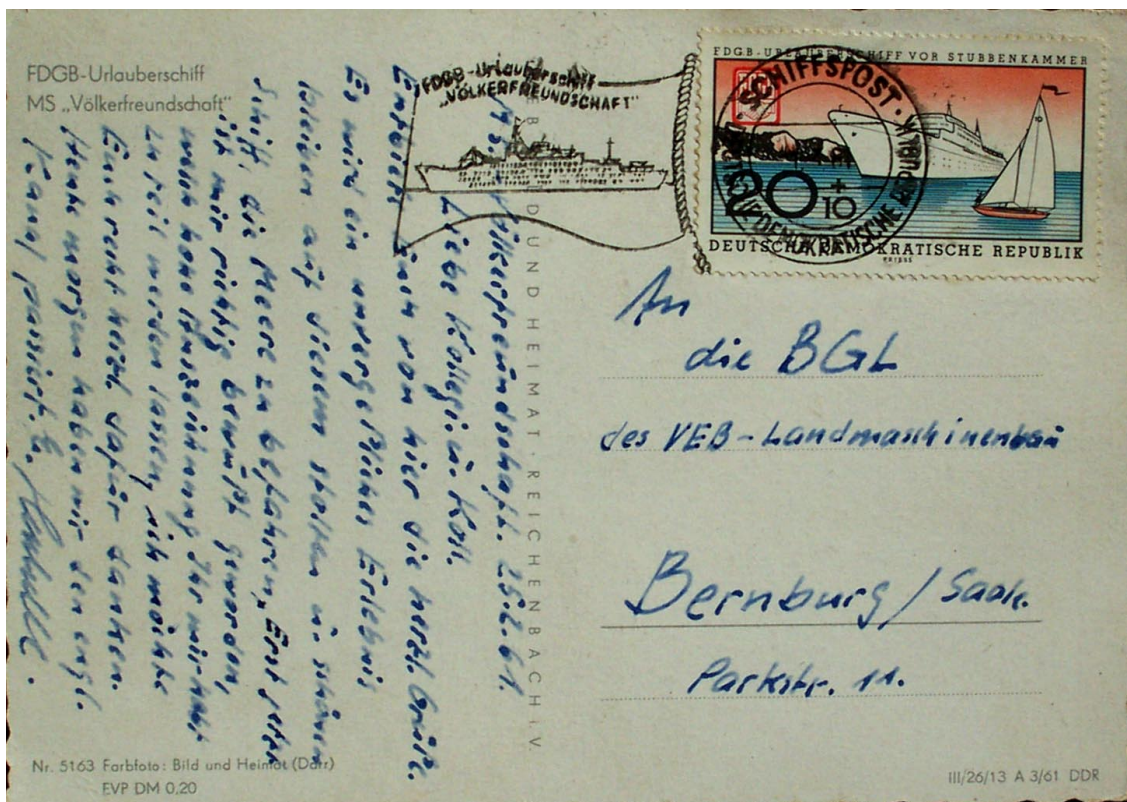
Zwei *Bordstempel*, wie der Schiffpoststempel und der Erinnerungstempel von dieser ersten Fahrt, dokumentieren die Beförderung der Karte mit diesem Schiff. Ein Flugpostaufkleber sollte eine schnelle Zustellung garantieren. Weil nun der Poststempel von Rhodos die Briefmarke nicht entwertete, können wir sogar die Dauer des Postweges zurück in die DDR nachvollziehen.

Am 12.3.1960 traf die Ansichtskarte, wahrscheinlich auf dem Luftwege, in Leipzig ein und erhielt nachträglich einen *Orts-Poststempel* (Leipzig BPA 32 - Nachträglich entwertet). Vermutlich war der Absender in seinem Heimatort auch schon eingetroffen.

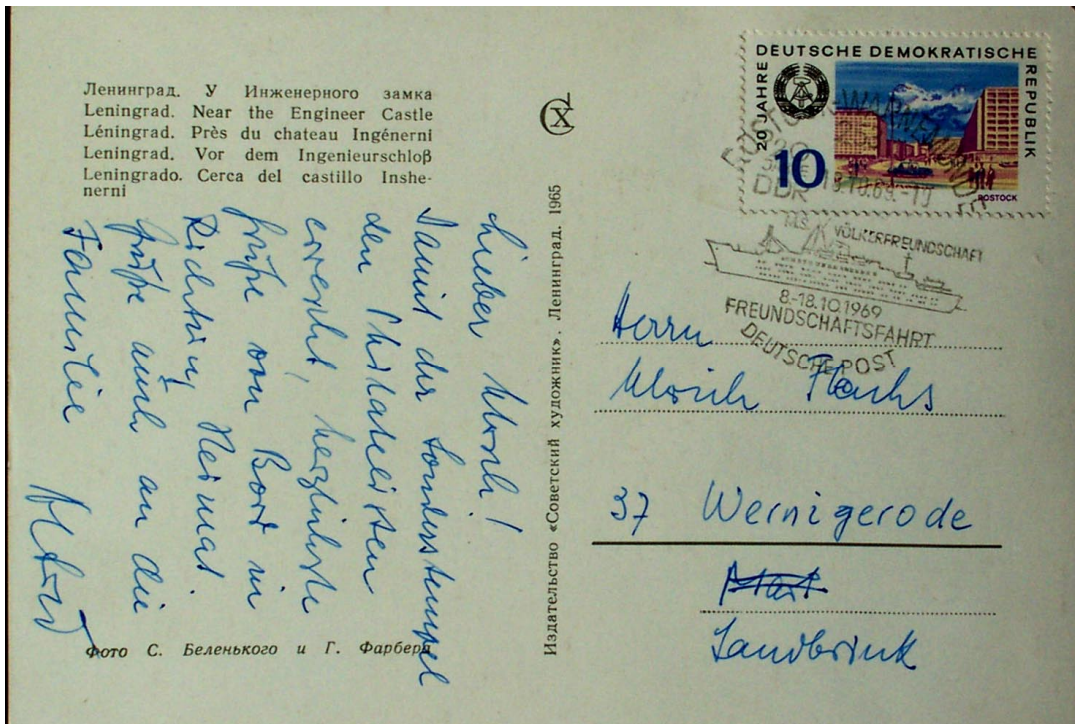


Hier haben wir eine Karte vorliegen, die zwar außerhalb der Hoheitsgewässer der DDR geschrieben wurde - aber das Schiff bis zum Ende der Reise nicht verließ. Sie ist nicht weniger interessant als das vorige Poststück. Aus dem Schreibtext ist zu entnehmen, daß die Reise auch in „westliche Gefilde“ ohne Landgang führte. Jedenfalls wird der Passagier die englische oder französische Küste vom Ärmelkanal aus gesehen haben und sich in die Länder geträumt haben! Die Karte zeigt ein Porträt des FDGB-Urlauberschiffes Völkerfreundschaft. Frankiert wurde mit der Michel Nr. 770 aus der Sondermarken-Ausgabe vom 23.6.1960 zum Stapellauf eines solchen FDGB-Urlauberschiffes.

Der *Schiffpoststempel* der Deutschen Demokratischen Republik ist am 1.3.1961 abgeschlagen und zeigt als Werbeteil eine Abbildung der MS Völkerfreundschaft auf einer Fahne. Die Karte selbst wurde am 25. Februar 1961 an Bord geschrieben. -



Die folgende Ansichtskarte von Leningrad (heute Sankt Petersburg) wurde auf der Rückfahrt einer organisierten Freundschaftsfahrt der Deutschen Post vom 8. bis 18. Oktober 1969 nach Leningrad noch auf der Ostsee geschrieben. Da es sich um eine Postsendung im Inland handelte, die *Völkerfreundschaft* war ja Territorium der DDR, brauchte die Frankatur auch nur 10 Pfennige betragen.



Anlässlich des Jubiläums „10 Jahre Passagierschiffahrt der DDR“ im Jahr 1970 wurde dieser Erinnerungsumschlag der „DSR Lines“ herausgegeben. Er zeigt das Datum vom 12. Februar 1970 aus Rostock-Warnemünde.



W. Richter, Göttingen